

Beograd, 28. August. Aus Klopse wird gemeldet, daß im Kreise von Beles eine bulgarische Komitadschibande mit italienischen Uniformen entdeckt wurde. Es wurde ein

energische Verfolgung eingeleitet, deren Resultat jedoch noch nicht bekannt ist.

Der kommunistische Terror in Rußland.

W.B. Warschau, 27. August. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Verteidiger der Sozialrevolutionäre in den Regierungsbezirk von Archangelsk deportiert worden seien.

Der Bürgerkrieg in Irland.

W.B. Dublin, 27. August. Ein englischer Artilleriehauptmann und 7 Mann, die bei Liffelstown (Grafschaft Cork) in einen Hinterhalt geraten waren, wurden schwer verwundet. Auch die Angreifer hatten Verluste.

Unruhen in Savre.

W.B. Savre, 27. August. Beim gestrigen Zusammenstoß zwischen Streikenden und Polizeileuten wurden drei Personen getötet, während 37 schwer verwundet wurden. Unter den Verwundeten befinden sich 15 Polizeileute.

W.B. Savre, 27. August. Zu den Unruhen kam es, als die Polizei und die Truppen eine von Demonstranten besetzte Straße räumen wollten. Sie wurden dabei von einem heftigen Steinhagel empfangen. Die Polizisten wurden gezwungen, von der blanken Waffe Gebrauch zu machen und zu feuern. Daraufhin zogen sich die Streikenden zurück und errichteten aus umgestürzten Wagen Barrikaden. Nach den behördlichen Aufforderungen, auseinander zu gehen, die jedoch erfolglos blieben und wobei drei Polizisten schwer verwundet wurden, griffen die Truppen die Barrikaden an mehreren Stellen an. Die Straße wurde geräumt, aber zahlreichen Streikenden gelang es, das Gebäude des Streikkomitees zu erreichen, das sie mit Bäumen, Balken und Plastersteinen verschanzten und vor dem sie Gräben aufwarfen. Um drei Uhr früh besetzten Polizei und Militär ohne Blutverluste das Gebäude des Streikkomitees. Sechs Personen wurden dabei verhaftet.

Börsenpekulationen.

W.B. Beograd, 28. August. „Politika“ schreibt: Seitdem die Narodna banka Devisen an der Börse zu verkaufen begonnen hat, haben die Banken einfach und offensichtlich die Devisen zurückzubehalten begonnen, um sie zu einem teuren Preise dann zu verkaufen, wenn die Narodna banka nicht an der Börse intervenieren wird. Das Blatt verlangt wirksame Mittel gegen eine solche Spekulation.

Neue italienische „U-Boote“.

W.B. Beograd, 28. August. „Politika“ meldet: Gestern haben die Italiener in der Nähe der Boche die Cattaro Versuche mit neuen Typen von Unterseebooten gemacht, welche auch diesen Vorteil haben, unter dem Wasser fließen zu durchbohren. Die Versuche mit den neuen Unterseebooten, welche tschechische Ingenieure auf Rechnung der italienischen Kriegsmarine konstruiert haben, haben sehr gute Resultate erzielt. Offizielle und inoffizielle Kreise von Kotor fragen sich verwun-

dert, wieso die Italiener die Bewilligung erhalten konnten, ihre Versuche gerade vor unserem Kriegshafen zu machen.

Das Budget.

W.B. Beograd, 28. August. Gestern nachmittags wurde im Finanzministerium unter dem Präsidium des Unterstaatssekretärs und in Anwesenheit des Direktors aller Direktoren des Finanzministeriums eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde das Budget durchberaten und eine Diskussion über die durchzuführende Reduktion der Beamten geführt.

Ein heftiger Angriff des „Balkan“ gegen Minister Pucelj.

W.B. Beograd, 28. August. Der gestrige „Balkan“ greift unter dem Titel „Der Staat wird vom Hunger bedroht“ an leitender Stelle den Selbständigen Bauernklub an und nennt ihn einen Erpresserklub. Besonders greift er den Ackerbauminister Pucelj an. „Balkan“ behauptet, daß er — Pucelj — nichts tue, und was er tue, sei gegen das Gesetz. Als Ackerbauminister sei er dazu berufen, hauptsächlich an der Bekämpfung der Teuerung zu arbeiten. Er aber arbeite gerade das Gegenteil. Er wolle die Ausfuhr des Viehes nicht verbieten, was im Interesse des Landes wäre, weil er persönlich mit einigen seiner Genossen das Vieh ausführt und geschmarrt habe, und zwar hauptsächlich gerade nach Italien. Er sei an einigen Schlachthäusern engagiert. Die Regierung müsse selbst die Geschäfte dieses Ressorts übernehmen und einen Staat im Staate, wie Slowenien es ist, verbieten. Die Regierung müsse die Ausfuhr von Fleisch und Vieh verbieten und energische Maßnahmen zur Bekämpfung des Schwarzhandels unternehmen, das in Slowenien sich ausgebreitet habe. „Balkan“ verlangt eine Enquete, welche die Unkorrektheiten des Herrn Pucelj feststellen solle und ihn dem Gerichte überliefern würde. „Balkan“ verlangt, daß dies die Regierung tue und die Rückkehr des Herrn Pucelj und der übrigen Minister nicht abwarte.

Gesandtenwechsel in Madrid.

W.B. Beograd, 28. August. Unser neue Gesandte in Madrid, Herr Dragotin Janković, wird sich dieser Tage auf die Reise begeben. Mit Janković begibt sich auch Herr Jota Anastasievic Legationsrat, nach Madrid. Herr Jovan Dukić wurde aus Madrid nach Athen transferiert.

Kurze Nachrichten.

W.B. Wien, 28. August. In der großen Galerie im Schönbrunner Schloß fand gestern im Beisein des Bundespräsidenten ein Raut der in Wien erschienenen Mitglieder der interparlamentarischen Kommission statt.

W.B. Tampico (Mexiko), 27. August. Eine Feuersbrunst zerstörte 27 Häuser ein. Es mußten mehrere Häuser zerstört werden, um eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Drei Menschen sind in den Flammen ums Leben gekommen. Der Schaden beträgt über 5 Millionen Pesetas.

Märburger und Tagesnachrichten.

Reise unseres Königs paires nach Paris.

Wie uns aus Beograd, 27. d., berichtet wird, spricht man davon, daß der König und die Königin auf einige Tage von Marienbad nach Paris zu verreisen gedenken.

Prinz Georg als Politiker. Aus Beograd, 27. d., wird uns berichtet: „Tribuna“ erzählt aus gutunterrichteter Quelle, daß Prinz Georg gedenkt, sich der Politik zu widmen, und bemerkt, daß er bei den nächsten Wahlen voraussichtlich in Montenegro kandidieren wird.

Zweite Mustermesse in Jjubljana. Vom 2. bis 11. September findet in Jjubljana die zweite Mustermesse statt. Die Aufstellungsarbeiten sind bereits beendet. Auf einer Fläche von über 40.000 Quadratmetern sind sieben Pavillons errichtet worden. Hier werden Waren von 800 Ausstellern zur Befichtigung ausgestellt sein. Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Landwirten bietet sich auf dieser Ausstellung die beste Gelegenheit, Neuerungen und Verbesserungen kennen zu lernen und erstklassige Waren zu kaufen. — Legitimationen, die zum freien Eintritt während der ganzen Messezeit berechtigen, kosten vierzig Dinar. Die Inhaber solcher Legitimationen genießen auch eine fünfzigprozentige Fahrermäßigung auf allen jugoslawischen Bahnstrecken nach Jjubljana und zurück, ferner haben sie, wie gesagt, freien Eintritt in alle Ausstellungsräume und in die historische Ausstellung. Diese Legitimationen sind bei allen Geldinstituten in den größeren Städten und Märkten erhältlich. Die Vermittlung und Zuweisung von gefunden und reinen Zimmern besorgt ein eigens dafür ins Leben gerufener Ausschuss der Messeleitung. Legitimationen zum einmaligen Besuch der Ausstellung sind für zehn Dinar erhältlich.

Todesfall. Am Sonntag den 27. d. 9 Uhr früh starb hier Herr Jakob Jugl, Oberrentent der Südbahn i. R. Das Beichenbegängnis findet Dienstag den 29. d. um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes im Fobrezke aus statt.

Einschreibung in die gewerbliche Fortbildungsschule. Der Schulausschuss der gewerblichen Fortbildungsschule in Maribor ersucht um Aufnahme nachstehender Zellen: Troh wiederholter Aufforderungen hat sich bis jetzt zur Einschreibung für das Schuljahr 1922-1923 an der gewerblichen Fortbildungsschule in Maribor noch nicht die Hälfte der Lehrlinge und Lehrlingen gemeldet, trotzdem die Frist hierzu am 31. d. abläuft. Der Schulausschuss teilt mit, daß er sich diesbezüglich an die Gewerbebehörden wenden wird, um das Strafverfahren gegen jene Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erzwingen, die bisher ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind.

Der neue Statthalter für Bosnien und die Herzegowina. Aus Beograd, 27. d., wird uns berichtet: An Stelle von Dr. Nikola Gjurgjević, des bisherigen Statthalters für Bosnien und die Herzegowina, der zum Staatsrat ernannt wurde, wird höchstwahrscheinlich

Stubomir Gulović, Bezirkshauptmann in Mostar, ernannt werden.

Neue Verordnungen über die Ablegung der Nachprüfungen an Mittelschulen. Nachdem derzeit in einem großen Teile unseres Reiches die Gesetzesvorschriften Geltung haben, daß die Schüler an den Mittelschulen sich einer Nachprüfung unterziehen können, wenn sie aus höchstens zwei Gegenständen eine ungenügende Klassifizierung erhalten haben, und nachdem diese Gesetzesbestimmung in den neuen Gesetzentwurf bezüglich der Mittelschulen aufgenommen worden wird, der unter Mitwirkung von kompetenten Fachleuten und Korporationen ausgearbeitet wird, hat der Unterrichtsminister verfügt: „Alle Schüler an den Mittelschulen unseres Königreiches, welche am Ende des Schuljahres aus höchstens zwei Gegenständen die Note „ungenügend“ erhalten, können sich vor Beginn des neuen Schuljahres aus diesen beiden Gegenständen einer Nachprüfung unterziehen. Auf Grund dieser Nachprüfung wird dann entschieden werden, ob der Schüler zum Besuche der höheren Klasse geeignet erscheint. Nachdem aber die Zeit zur Vorbereitung für solche Schüler bis zum Beginn des Schuljahres zu kurz ist, wurde ihnen die Bewilligung erteilt, die Nachprüfung in den letzten Tagen des Dezember abzulegen.“

Der Bergarbeiterstreik in Trbovlje beendet. Aus Jjubljana, 27. d., wird berichtet: Die Verhandlungen zwischen der Bergwerksgesellschaft und den streikenden Bergarbeitern wurden bei der Landesregierung am Samstag von 9 bis 12 Uhr vormittags und von halb 5 Uhr nachmittags bis nach Mitternacht geführt und schließlich ein Kompromiß zustandegebracht. In der Verhandlung wurde der durchschnittliche Tagesbedarf für eine Arbeitsperson mit 108 K fixiert. Auf Grund dieses Uebereinkommens wurde der Minimallohnstarif von 9 auf 20 K für die Schicht, bei Alltagsarbeiten aber um 30% erhöht, und zwar nur für den Grundgehalt und die Teuerungszulage, während der Anspruch auf die Erhöhung der Familienzulagen und das Begehren, daß der Lohn jeden Monat reguliert und die Differenz nachbezahlt werden solle, abgelehnt wurde. Wohl aber werden die Löhne alle acht Wochen reguliert werden, und zwar hinauf und hinunter, auf Grund einer einverständlichen akzeptierten Tabelle über den täglichen Bedarf. Die Minimaltarife betragen daher per Schicht: In der ersten Kategorie 125.66 K, in der zweiten Kategorie 116.66 K, in der dritten Kategorie 103.66 K und in der vierten Kategorie 99.66 K.

Krankeitswochenbericht. (Vom 30. Juli bis 5. August.) Typhus abdominalis: Maribor (Stadt) 3 (3); Dysenterie 2 (2); Scharlach 6 (6); Diphtheritis: Stadt 1 (1), geh. 1; — Umgebung: 2 (2); Trauom: Umgebung 1 (1); Scharblattern: 1 (1).

Der letzte Sonntag. An allen Ecken und Enden gab es auch am letzten Sonntag abends Geschrei und Gejohle. Die Polizei teilt mit, daß sie gegen dieses Gebahren mit aller Strenge vorgehen wird. Außer Arreststrafen haben die Verurteilten auch empfindliche Geldstrafen zu gewärtigen und ihre Namen werden in allen Zeitungen veröffentlicht werden.

Wag auch die Liebe weinen . . .

69 Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

„Das waren wir Ihnen nach allem schuldig, und es freut mich, zu hören, daß Sie befriedigt sind.“

„Mehr als das, Herr Graf — Frau von Matthes ist so gütig. Ich weiß kaum, ich vergesse es, daß ich unter Fremden bin.“

Man war in dem eleganten Heim Frau Jakobes angekommen. Während das wohlgeschulte Stubenmädchen behilflich war, den Herren die Pelze abzunehmen, eilte Lore nach dem Wohnzimmer, den Teetisch herzurichten.

Sie war fast fertig, als Frau von Matthes mit den Gästen den Raum betrat.

Bald fing das Wasser im Kessel über der glühend zuckenden Spiritusflamme an zu siedeln. Ein tiefes Behagen lag in dem mächtig großen, modern und geschmackvoll eingerichteten Raum, in dem alles Grelle und Aufdringliche vermieden, aber jedes Stück ein Kunstwerk war. In der Mitte des Teetisches stand auf der seitlichen chinesischen Decke eine wundervolle, aus Kupfer getriebene Schale, in der dunkelrote Rosen blühten.

Der Legationsrat, der bequem in einem der tiefen Sessel saß, beobachtete Lore, wie sie in ruhiger Anmut ihres Amtes wahrte.

Das weiße Kleid aus dünnem, seidnenartigem Gewebe — ihre Theatertoilette, ein Geschenk der Frau v. Matthes, umschloß eng den hochgewachsenen, schönen Mädchenkörper; die halben Ärmel ließen einen wundervoll geformten Unterarm frei.

Wie hatte sich Lore Berger in dem halben Jahr, das sie nun bei Frau v. Matthes war, verändert! Aus dem manchmal schüchternen und ein klein wenig umhertossenden Mädchen hatte sich eine vollendete Dame entwickelt, die als Tochter oder Frau jedem, selbst dem vornehmsten Hause, zur Zierde gereichen konnte.

Auch Graf Ottokar Altwörden saß da und schaute auf Lore. Er suchte in seiner Erinnerung — „wie ein Bild aus längst verflungenen Tagen spricht dieses Mädchenbild zu mir“, die Worte, die er vorhin hatte singend hören, kamen ihm in den Sinn. Die fast erschreckende Ähnlichkeit dieses jungen Lebens mit Maria ließ ihm keine Ruhe — wenn er doch noch nach ihr und den Kindern forschen würde? Und da war wieder etwas, was ihn davor warnte . . .

Was würde der Bruder dazu sagen? Der würde ihn nur einen törichten Phantasten nennen.

Er schreckte aus seinen Gedanken auf, als Frau von Matthes ihn anredete — wie ein leerer Schall war das lebhaftes Geplauder der drei Menschen an seinem Ohr vorübergezogen —

„Nicht wahr, Herr Graf, Sie sind ebenfalls dafür, daß Fräulein Berger uns die Ballade der Senta singt? Ich möchte, daß Sie sich von ihren Fortschritten überzeugen. — Seien Sie doch nicht so ängstlich, Kind“, wandte sie sich an das junge Mädchen. „Die Herren wissen, daß Sie eine Anfängerin und noch keine Bühnengröße sind.“

Errötend stand Lore jetzt auf, um sich in den nebenan liegenden Musiksalon zu begeben.

Die Herren behielten ihre Plätze, von denen sie genau die Sängerin und die sie begleitende Frau von Matthes sehen konnten. Lore sang ohne Noten; ein leises Zeichen ihrer Begleiterin, und sie setzte ein. Machtvoll und mit erschütterndem, tiefbeseelten Ausdruck durchhallte die Ballade den großen Raum.

Ueberrascht lauschte Altwörden; das hatte er nicht erwartet: Lore Berger war ja eine Künstlerin von Gottes Gnaden, begabt mit einer Stimme, in der sich Kraft, Süße und Weichheit einten!

„— Doch kann dem bleichen Mann Erlösung einst noch werden, Find' er ein Weib, das getreu bis in den Tod auf Erden.“

lang sie. Ach, er fühlte, daß auch nur sie ihm Erlösung bringen konnte. Er fühlte, daß er sie liebte und begehrte mit dem tiefen Gefühl seiner reifen Mannesjahre. Ganz klar wurde

ihm das, als er ihre schöne, schlanke Gestalt da drüben im Dämmer des Musiksaals stehen sah mit dem weltentrückten Ausdruck auf dem holden Gesicht . . .

Er hätte sie in seine Arme nehmen, sie in sein Haus führen und ihr sagen mögen: hier sei du Herrin, sei du Königin! — Sie war es wert, seinen Namen zu tragen, war es wert, wie keine andere — sie, die einzige, die er sich überhaupt als sein Weib denken konnte!

Und daß er ihr nicht gleichgültig war, daß ihre schneue, leuchtende Mädchenseele sich ihm zu neigte, hatte er schon in Lengefeld gefühlt — ihm, dem erfahrenen Mann, würde es ein leichtes sein, dieses Gefühl Lores zu verstärken, wenn er gewissenlos wäre . . .

Der Legationsrat Graf Altwörden war eine begehrte und bemerkenswerte Persönlichkeit in der Gesellschaft, und er war sich auch seines Wertes bewußt.

Die junge und hübsche Gräfin Adelaide Herberstein bevorzugte ihn vor allen, ihre Eltern waren von der denkbar größten Lebenswürdigkeit; er wußte, daß man auf ihn hoffte eine Verbindung mit Adelaide wünschte. Es paßte alles so gut — die Herbersteins waren sehr reich, alter Adel. Warum sprach er das Wort nicht aus, das in der ganzen Gesellschaft erwartet wurde und das seinem bisher so korrekt verlaufenen Leben den einzig passenden Abschluß geben würde?

Ein raufkühler Fleischergeselle. Der Fleischergeselle Ivan Zechner, der eben erst eine achtstägige Freiheitsstrafe verbüßt hatte, wurde gestern abermals von der Polizei verhaftet. Er hatte nämlich ohne jedweden Anlaß auf der Draubrücke einen gewissen Anton R. geohrfeigt und war dann um ungefähr 11 Uhr nachts vor das Gasthaus Bozic in der Tattenbachova ulica gekommen und hatte dort so randalliert, daß alle Bewohner aus dem Schlafe geschreckt wurden. Die Polizei griff ein und er wurde neuerdings zu vierzehn Tagen Arrest verurteilt. Ein guter Freund und Begleiter von ihm erhielt drei Tage Haft.

Unvorsichtiger Radfahrer. Auf der Draubrücke überfuhr ein Radfahrer ein zwölfjähriges Mädchen. Da er dann auf der Polizei einen falschen Namen angab, wurde er der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Erhängt. Gestern nachmittags fand man im Walde von Studenci den Sohn eines hiesigen Maschinführers im Geäste eines Baumes erhängt auf. Der Selbstmord scheint sich bereits vor vier Tagen ereignet zu haben.

Ein ertappter Langfinger. Während gestern nachmittags eine gewisse Katharina Repulnik im Kino mit gespannter Aufmerksamkeit den Vorgängen auf der Leinwand folgte, spürte sie plötzlich, daß ihr jemand in die Tasche griff. Sie sah in ihrem Geldtäschchen nach und bemerkte, daß ihr ungefähr 200 K fehlten. Sie verständigte hieron sofort die Polizei, die auch bald den Dieb ausfindig machte. Es ist dies ein gewisser Karl M., geboren im Jahre 1895 in Ptuj, ohne Beruf und schon mehrmals wegen Diebstahl verurteilt. Er hatte nämlich in der Dunkelheit seiner Nachbarin in den Sad gegriffen, das Geldtäschchen geöffnet, das Geld herausgenommen und dann versucht, das Geldtäschchen wieder in den Sad hineinzubringen. Ein Teil des gestohlenen Geldes lag noch am Fußboden. Er wurde dem Verichte übergeben.

Alkoholgeiz. Der gewesene Magazinmeister der Südbahn J. L. kam Samstag schon betrunken in das Gasthaus Benko in der Koroska cesta und begann dort so zu wüten, daß die Wache geholt werden mußte, die versuchte, ihn zur Ruhe zu bringen. Darüber wurde er noch mehr erobert und er begann über unseren Staat und die Wache zu schimpfen. Schließlich wurde er arretiert. Auch im Arrest tobt er noch fort. Da er schon öfters verurteilt ist, wurde er zu 1000 Dinar Geldstrafe und zu einem Monat Arrest verurteilt.

Ein schweres Verbrechen. Wie aus Split gemeldet wird, haben vor einigen Tagen unbekannte Verbrecher versucht, auf eine ungewöhnliche Weise den 77jährigen Multimillionär Damjan Gvozdenovic aus Solta und seine Frau, die 36jährige Maria aus dem Leben zu schaffen. Gvozdenovic und seine Frau begaben sich abends in ihr Schlafzimmer, als nach einigen Sekunden eine Schießmaschine, die im Zimmer aufgestellt war, explodierte und die daneben liegenden Zimmer vollständig zertrümmerte. Es ist bloß ein Glückszufall, daß weder Gvozdenovic noch seine Frau verletzt wurden. Der materielle Schaden ist sehr groß. Nach der Untersuchung, welche sehr genau durchgeführt wurde, sprechen viele Momente gegen seine Russin Maria Jurdevic und ihren Mann. Vor allem steht die Tatsache fest, daß Damjan Gvozdenovic entschlossen war, sein großes Vermögen seiner Russin testamentarisch festzusetzen. Doch vor einigen Tagen kam es zu einem Streit zwischen ihnen. Maria Jurdevic nun, besorgt um dieses schöne Vermögen, faßte den teuflischen Plan, den alten Millionär und seine Frau aus dem Leben zu schaffen. Die Jurdevic und ihr Gatte wurden verhaftet.

Die diesjährigen Ernteausichten. Aus Beograd, 27. d., wird berichtet: Nach den bisher bekannten Daten stehen Gemüse und Kukuruz schlecht, während die Weizenernte verhältnismäßig gut war und für die Versorgung der Bevölkerung genügt, wenn nichts ausgesetzt wird. Die Weizenpreise steigen wegen der schlechten Ausichten beim Kukuruz, wozu auch noch die Spekulation das ihrige beiträgt. Die letzten Regen haben zwar dem Kukuruz geholfen, aber Gemüse, namentlich Kraut und Fisiolen, stehen schlecht. Die Wein- und Obstgärten stehen herrlich und versprechen eine reiche Ernte.

Sensationelle Verhaftung. „Beogradski Dnevnik“ meldet aus Sombor, daß dort der Vizebürgermeister Mocar Stojlov wegen unrechtmäßiger Manipulationen mit den Staatsgelbern verhaftet wurde.

Selbstmord. Aus Celje, 27. d., wird berichtet: In seinem Zimmer des städtischen Magistrates hat der Gemeindevorsteher Konrad Firdraht Selbstmord verübt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Parlase. Täglich bei schöner Witterung verstärktes Salonkonzert von 17 bis 19 und von 20 bis 22¼ Uhr.

Im Cafe „Beograd“ spielt das Salonorchester aus dem Parlase nur bei schlechter Witterung jeden Tag von halb 8 bis halb 12 Uhr.

Handel, Gewerbe, Industrie

Postpakete vom Auslande. Das Handelsgremium in Maribor ersucht um Aufnahme nachstehender Zeilen: Mit Rücksicht darauf, daß sich auf dem hiesigen Postamt infolge Notwendigkeit des Obdorens und der nachlässigen Antierung der Zollorgane schon über 12.000 Postpakete angehäuften, die teilweise schon über drei Monate dort erliegen, und alle vom Handelsgremium unternehmen Schritte zwecks Verbesserung dieses unhaltbaren Zustandes gar keinen Erfolg hatten, wurde bei der Zollversammlung am 19. d. einstimmig der Beschluß gefaßt, alle Kaufleute im Wege der Presse zu verständigen und außerdem alle in Betracht kommenden Handelskammern des Auslandes um Intervention zu ersuchen, daß Postpakete, die für Maribor bestimmt sind, im Auslande solange nicht mehr einzeln zur Absendung gelangen, bis die hier erliegenden Pakete vollständig erledigt werden. Da einige hiesige Spebireure Postsammlerwagen in Wien verfügbar haben, wird empfohlen, daß sich jedermann der Versendung mittels dieser Wagen bedient, was ihm die Zustellung der Sendungen innerhalb acht Tagen ermöglicht.

Zoll Dokumente in der Cirilica. Das Zollamt, bezw. Postamt in Maribor versendet an die Parteien oftmals Zolldokumente, die in der cirilischen Schrift ausgestellt sind. — Trotz des Umstandes, daß einige unserer Leute diese Schrift schon beherrschen, ist jedoch die Schreibweise vieler Zollbeamten für die heimischen Kreise vollkommen unleserlich. Deshalb hat das Gremium anlässlich seiner letzten Zollversammlung beschloffen, daß die Kaufleute die vom Zollamt zugesandten Papiere nur dann zu übernehmen haben, wenn sie in Lateinschrift in leserlichem Zustande verfaßt sind.

Devisenverkehr bei der Narodna banka in Maribor. Nachdem alle vom Handelsgremium und anderen Korporationen unternehmen Schritte, daß die hiesige Filiale der Narodna banka mit dem Devisen- und Valutenverkehr betraut werden möge, erfolglos geblieben sind, wandte sich das Gremium an den Abgeordneten Herrn Dr. Beloslav Kufovec mit der Bitte um Intervention. Dem genannten Herrn ist es geglückt, diese für den Handel und die Industrie überaus wichtige Errungenschaft zu erlangen und hoffen wir, daß die Narodna banka in Maribor ehestmöglichst mit den Vorbereitungen zur Aufnahme dieser Geschäfte fertig wird. Das Handelsgremium spricht dem Herrn Abgeordneten Dr. Kufovec für seine Bemühungen auf diesem Wege den wärmsten Dank aus.

Von der Handels- und Gewerbekammer. Der Amtstag der Handelskammer findet am nächsten Mittwoch den 30. d. in Maribor nicht statt.

Vom kaufmännischen Kranken- und Unterstützungverein. Das Handelsgremium teilt mit: Es kommen noch immer Fälle vor, daß die Vereinsmitglieder im Erkrankungsfall vom Handelsgremium in Maribor die sogenannten Krankenzettel und die Namen der Vereinsärzte verlangen. Die Herren Kaufleute und alle anderen, deren Angestellte seit 1. Juli dem Verein beigetreten sind, werden auf das in letzter Zeit empfangene diesbezügliche Zirkular aufmerksam gemacht. Der Vorgang im Erkrankungsfall ist folgender: Solange keine Vereinsärzte ernannt sind, kann ein jeder Arzt in Maribor in Anspruch genommen werden. Das Honorar ist gegen Bestätigung zu bezahlen, auf welcher auch die Anzahl der Besuche und die Art der Krankheit anzuführen ist. Die Erkrankung ist unter Bestätigung der Firma dem Verein (Ergebnis) bolniko in podporno drustvo in Ljubljana) längstens in 6 Tagen mittels einer Karte zu melden, worauf das Formular zur Rechnungslegung zugesandt wird. Die Vergütung der Ausgaben sowohl für die Behandlung als auch die Medikamente usw. erfolgt sofort nach Einsendung der Rechnung.

Sport.

Rapid-Ausstellung findet Montag den 28. d. um 20 Uhr im Hotel Halbwohl statt.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Montag, Dienstag und Mittwoch wird das sechsstufige Kriminaldrama „Das ungeschriebene Gesetz“ vorgeführt. Der Film wird von erstklassigen Schauspielern dargestellt, hat eine sehr gute Handlung, herrliche Naturaufnahmen und sehr gelungene Situationen. Donnerstag gelangt der erste Harry-Hill-Großfilm „Die Sitzzentrale“ zur Vorführung.

Aus aller Welt.

Um stille Teilnahme wird gebeten. Folgende originelle Todesanzeige brachte eine spanische Zeitung: „Heute morgen raffte der grausame Tod den Juwelier Siebald Jlmago aus seinem blühenden Geschäft in ein besseres Jenseits hinweg. Die Unterzeichnete, seine Frau, wird nicht verzeihen, auf seinem Grabe zu weinen, ebenso seine beiden Töchter Hilda und Erna, von denen die eine verlobt, während die andere noch zu haben ist. Das Begräbnis findet morgen statt. Veronika Jlmago, die untröstliche Witwe. P. S. Dieses traurige Ereignis wird unseren Geschäftsgang nicht unterbrechen. Alles bleibt, wie es bisher gewesen, nur unser Laden wird von Nr. 3 Lissi de Reintrures nach Nr. 4 Rue de Missionaire verlegt, da unser geliebter Hauswirt uns gesteuert hat.“

Die Kriegsmedaille für die Mutter Gottes. In italienischen Zeitungen konnte man folgende Ankündigungen lesen: „Crespano, 31. Juli. Noch ist der Eindruck der triumphartigen Rückkehr der „Madonna del Grappa“ (eine Madonnenstatue aus einer Kapelle vom Monte Grappa, die während des Krieges ins Hinterland gebracht worden war) nicht verklungen, da lebt die Erinnerung anlässlich des Jahrestages, 3. August, wieder auf. Diesmal wird der Tag durch ein neues Ereignis noch feierlicher; es handelt sich um Verleihung der Kriegsmedaille an die Mutter Gottes selbst. Die feierliche Zeremonie wird vom Fürstbischof von Trient vollzogen werden. Außerdem wird der glorreiche Feldherr General Giordino sowie andere Zivil- und Militärbehörden teilnehmen. Das Komitee.“

Die Mark und Frankreichs Sorgen. „Das katastrophale Sinken der Mark macht uns schwere Sorgen“, so besinnt eine Pariser Zeitung. „Wird sie sich erholen können? Wird sie ins Bodenlose fallen? Werden wir je bezahlt werden? Und wann? Die Polen, diese Meister der Anecdote, haben, wie für jeden, auch für diesen Fall ein Geschichtchen bereit: Ein Bauer wälzte sich nachts in der Bett umher. Auf Befragen seiner Frau gestand er, der Stand seiner Angelegenheiten lasse ihn nicht schlafen. Morgen soll eine größere Summe an den Nachbar gezahlt werden, zu welcher ihm der erste Pfennig fehle. Würde ihm jemand, jammerte der Bauer, diese Sorgen abnehmen! — „Das will ich besorgen!“ sagte die Frau. „Nehmt euch an und verließ die Hütte. Nach kurzer Zeit schon lehnte sie zurück: „Ich bin bei dem Nachbar gewesen und habe ihm mitgeteilt, daß du morgen nicht zahlen kannst. Nun hat er deine Sorgen; schlafe du ruhig, mein Liebster!“

Börse.

Zagreb, 28. August. Vorbörsen: Paris 6.95, Schweiz 16.87, London 3.82, Berlin 5 bis 5.50, Wien 0.10, Prag 3.40, Mailand 3.93, Dollar 88.75.

Zürich, 28. August. Vorbörsen: Paris 39.65, Zagreb 1.47½, London 23.45, Berlin 0.29, Prag 19.40, Italien 22.55, Dollar 524½, Wien 0.00½, Budapest 0.28½, Warschau 0.06½, Sofia 3.

Kartoffelknödel.

Schließlich — über den Geschmack läßt sich nicht streiten. Das ist ein Gemeinplatz, aber zugleich eine ewige Wahrheit, wie doch ewige Wahrheiten eigentlich immer Gemeinplätze sind. Aber ich will doch nicht philosophieren, sondern von etwas ganz Prosaischem, von Kartoffelknödeln erzählen. Von Kartoffelknödel mit Zwetschkensopp. Nämlich ich esse das schrecklich gern, meine Frau mag es aber ganz und gar nicht. Nun, wie gesagt, über den Geschmack usw. Ich kenne eine ganze Menge Leute, die Lustern nicht mögen. Lustern sind doch eine besonders feine Sache. Ich mag diese schwabbeligen Muscheltiere auch nicht, dafür Kartoffelknödel. Meine Frau ist nun faktisch eine Verächterin dieses von mir so überaus geschätzten

Gerichts. Und die Folge davon ist, daß Kartoffelknödel von unserem ehelichen Speisetisch verbannt sind.

Man schickt sich ins Unvermeidliche mit stoischem Gleichmut. Ich hab schon im Leben auf wichtigere Dinge verzichten müssen. Da geschah es, daß meine Frau ins Bad reiste. Gewiß ist das ein unerhörter Luxus unter den heutigen Verhältnissen, aber meine Frau ist so lang von einem Arzt zum andern gelaufen, trotz der hochprozentigen Honorare bis sie einen Doktor fand, der mit allem Nachdruck seiner wissenschaftlichen Autorität erklärte, meine Frau müsse unbedingt auf drei Wochen ins Bad und eine Serie von Gläsern trinken und Bäder haben.

Und so ist denn meine Frau abgereist und ich bin allein zurückgeblieben. In gehobener Stimmung. Warum soll ich's nicht zugeben? Ja, ich war sogar freudig erregt, denn nun konnte ich endlich wieder einmal — Kartoffelknödel essen. Sofort begab ich mich zum Abendessen in eine mir bekannte Wirtschaft und bestellte gleich zwei Portionen Kartoffelknödel mit einer Schüssel voll Zwetschkensopp. Es war ein Hochgemut allererster Sorte. Freilich, als ich heimging, fühlte ich doch etwas wie einen übermäßigen Druck in der Magengegend, denn es waren doch immerhin an die zehn oder zwölf recht ausgewachsene Knödel gewesen. Aber ein Vergnügen war es doch, und ich schlief nach Einnahme von drei Pöfeln Sodabicarbonat ganz ausgezeichnet.

Andern Tages, als ich zum Mittagessen heimkam, empfing mich die alte Köchin mit einem vieljüngeren Schmungeln, daß ich mir aber vorerst nicht recht zu deuten wußte. Dann klärte es sich auf. Es gab zum Essen — Kartoffelknödel mit Zwetschkensopp. Die Kathi wußte ja, wie gern ich sie esse, und daß ich sie nie bekomme, weil meine Frau sie nicht mag. Also hat sie auch gleich beim ersten Strohwintermittagmahl aufgewartet, die gute Kathi. Ich freute mich über die Aufmerksamkeit und langte tüchtig zu, trotzdem ich noch vom Vorabend einen gelinden Knödeldruck im Magen verspürte. Und gut geschmeckt hat es, und ich schrieb sogar eine Karte an meine Frau: „Bleib mir ruhig fort, solange es dir behagt. Ich bin sehr gut aufgehoben.“ In der Nacht darauf hatte ich aber schon weniger gut geschlafen. Der atmosphärische Druck hatte sich rapid gesteigert.

Da kam eine Einladung zu meinem Freund Karl. Weil er doch wußte, daß ich Strohwinter war. Und ich ging natürlich gern hin, denn bei Karl wurde bekanntermaßen vorzüglich gelocht. Seine Frau empfing mich mit bezaubernder Liebenswürdigkeit und zu Tisch gab's dann — Kartoffelknödel mit Zwetschkensopp. „Ich weiß, wie sehr Sie für Kartoffelknödel schwärmen“, sagte die Hausfrau, hinterher lächelnd, „und Ihre Frau, die liebe Klara, mag sie nicht. Also was konnte ich Ihnen Willkommeneres bieten?“ Ich stammelte heilige Dankesworte und stürzte mich auf die Knödel — mir war hernach zumute wie dem Wolf im Märchen vom „Rotlappchen“, als man ihm den aufgeschlagenen Bauch mit Steinen ausgefüllt hatte. Und am anderen Tag hatte ich wieder eine Einladung, und da gab es mir zuliebe wieder Kartoffelknödel mit Zwetschkensopp. Am vierten Tag lehnte aber meine Frau ganz plötzlich aus dem Bade zurück. Es sei schon gleich sehr teuer gewesen und auf einmal hätte man dort die Preise um hundert Prozent gesteigert, das sei ihr aber denn doch zu teuer gewesen, denn sie habe gedacht, für das viele Geld könnte sie sich lieber eine Herbsttoilette kaufen. Mit Freuden gab ich ihr das zu dieser Transaktion notwendigen Vermögen, und als ich zu Mittag heimkam, empfing mich Klara mit einem so heißen Kuß, daß ich an die seltsame Flitterwochenzeit erinnert wurde.

Was das zu bedeuten hat? Sie wird doch nicht auch noch ein Brillantkoller haben wollen? Bei Tisch löste sich das Rätsel. Es gab — Kartoffelknödel mit Zwetschkensopp. „Klara — du auch?“ rief ich entsetzt. „Ja“, sagte sie triumphierend, „und alle Wochen dreimal sollst du sie haben — bist du nun zufrieden?“

Und ob ich zufrieden war! Zufrieden und überknödelst. Zehn Stück brachte ich hinunter — dann ging aber ich zum Doktor. Und der schickte mich schleunigst zur Kur in jenes Bad, das meiner Frau zu teuer geworden war. Dort wurde ich für sehr viel Geld notdürftig wieder hergestellt, aber man wird verstehen, daß ich seither keine Kartoffelknödel sehen mag. Wie kommt es aber, daß meine Frau trotzdem jetzt alle Wochen dreimal Kartoffelknödel isst? Einiges Rätsel der Natur — dein Name ist Weiß. Armin Ronal.

Mäßige Preise!

Eröffnungsanzeige!

Mäßige Preise!

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich in MARIBOR, Meljska cesta Nr. 3 die neurenovierte und modernst eingerichtete

Gemischwarenhandlung IVAN VIDMAR

eröffnet habe. Habe großen Vorrat in Kolonialwaren wie: Kaffee, Zucker, Reis, Petroleum, Fett, Oel, Kerzen, Seife etc. etc. Werde mir stets Mühe geben, meine geehrten Kunden prompt und solid zu bedienen. Um zahlreichen Besuch bittet

1848

IVAN VIDMAR, Meljska cesta 3.

Kleiner Anzeiger.

Verkauft

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das 1. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

A. 20.000 werden mit 12 Pers. und gegen Sicherstellung auf ein halbes Jahr zu leihen gesucht. Anfrage in Verw. 6774

10.000 A. demjenigen Belohnung, der mir sofort eine lüftige zweizimmerige Wohnung, möglichst nahe dem Zentrum der Stadt beschafft. Anträge unter „S. 10.000“ an die Verw. 6855

Mittag- und Abendessen für 2 Personen zu vergeben. Anfrage in der Verw. 6844

Realitäten

Schönes massives Bauernhaus mit zirka 6 Joch gutem Grund, davon die Hälfte schlagbarer Wald, bei der Straße, wegen Liebesliebling preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Marek, Tischlermeister, Sp. Breznica bei Poljane. 6756

Hausverkauf oder Tausch. Haus, 10 Jahre alt, solid gebaut, dreifach, im Zentrum d. Stadt Ring a. D. gelegen, ist familienhafter zu verkaufen oder zu tauschen für ein Maribor, Celje oder Ljubljana gelegenes. Anträge unter „Verkauf oder Tausch“ an die Verw. 6839

Kleiner schöner Besitz (Villa) mit Wiese und Garten, Wohnungen beziehb., sofort zu verkaufen. Für jedes Geschäft geeignet. Gelegen. Bahnstation und Reichsstraße. Preis nach Uebereinkommen. Anträge unter „Erster Käufer“ an die Verw. 6750

Haus mit Gasthaus zu kaufen gesucht. Anträge unter „G. V.“ an die Verw. 6824

Kleiner Besitz, Nähe Maribor zu verkaufen. Anfrage Aukša cesta 4. 6818

Einmüllenhans, Magdalenenort, mit großem Gemüsegarten, darin viel Beeten und Obstbäume zu verkaufen. Wohnung beziehb. Anfrage in der Verw. 6849

Besitz mit fünf Joch Grund, 1 1/2 Joch Acker, geeignet für vier Bauplätze oder für Fabrik in der Nähe der Bahn ist sofort zu verkaufen. Anzufragen Tejno 43.

Zu verkaufen

Sommeranzug. Pepila-Soie, weiße Soie, drei Meter Stoff, sehr billig. Anfrage im Café Central. 6823

Gemmelteigelmachine. Biskuitmaschine, Eiskaffee, kleine nette Geschäftseinrichtung, leere Blechkannen hat abzugeben Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 6822

Politierte, harte Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus zwei Betten mit Dreiecksrahmen, zwei Hängelampen, ein Waschlisch mit Spiegel und Marmorplatte, zwei Nachtkästchen mit Marmor. Canarjewa ulica 14, 1. Stock, von 8 bis 10 Uhr. 6791

Damenfahrrad, Konzeptschiff, Eishähnen samt Gehäusen zu verkaufen. Ebnigga, Vivada 1. alter Stadtfriedhof. 6778

Eine Wertheimkaffe und eine Schrottmühle ist zu verkaufen. Anfrage in Verw. 6851

Elegantes komplettes Schlafzimmer mit Marmortafeln und Spiegel zu verkaufen. Tattenbachova ulica 19, 3. St., Tür 16. 6843

Große Pflanzung-Pläne zu haben. Anfrage in Verw. 6853

Zu vermieten

Kabinett samt ganzer Verpflegung und Klavierbenutzung ist an eine Schülerin oder Schüler ab 1. September zu vermieten. Anfrage in Verw. 6846

Stellengesuche

Selbständiger Monteur, Spezialist auf Schalltafel und Maschinen-Montage, geprüfter Elektro-Betriebsleiter, perfekt in allen Installationen sucht dauernde Stellung. Gef. Zuschriften unter „Gewissenhaft 4000“ an Verw. 6815

Offene Stellen

Bedienerin wird aufgenommen. Anfrage Majstrova cesta 14, 1. Stock links. 6842

Jüngeres deutsches Fräulein zu zwei größeren Kindern, die auch im Haushalt mithelfen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge an Elek Vazji, Subotica, Senganski put 9. 6827

Uhrmacher-Behring wird aufgenommen bei H. Anker, Uhrmacher, Maribor, Slovenska ulica 5. 6847

Gefunden - Verloren

Ein weißes Niederleibchen in Holpapier eingewickelt, am Marktplatz (erste Ständreihe) verloren. Abzugeben in W. 6839

Korrespondenz

Ein Herr, fünfziger, alleinlebend, pensionsberechtigter Beamter mit Vermögen, wünscht eine bessere Dame im entsprechenden Alter behufs Ehe kennen zu lernen. Damen mit Realbezug oder sonstigen Vermögen, bevorzugt. Zuschrift unter „Reel“ an die Verw. 6780

Für großes Glas- und Geschäftehaus auf verkehrsreicher Hauptstraße im Zentrum der Stadt gelegen, wird Kompagnon mit größerem Vermögen zwecks Errichtung eines Cafe und Hotels gesucht. Gef. Anträge beschränkt unter „Belle Kapitalanlage Nr. 1245“ die Annoncen-Expedition Fran Borke, Maribor, Canharjewa ulica 15. 6857

Sahrbare Dreschmaschinen

mit Puherei und Einsacker samt Motore sofort zu haben bei Stanislaus Schmid, Fabrikalager aller landwirtschaftlichen Maschinen in Straz, Untervogau, Steiermark! 6854

Es wird bekanntgegeben, daß am Hauptplatz bei mehreren Fleischhauern das

Rindfleisch um 44—48 K. das Stilo

Kalbsteisch um 56—60 K. verkauft wird.

Mehrere Fleischhauer.

Säffer!!

Neue Transport- und Lager-Säffer von 30 Liter aufwärts bis 14 Hektoliter. Größere Partien sind abzugeben beim

Bindermeister Josip Gumzej Vojasniška ulica 7.

Holzverkauf

Aus den Forsten der Dr. Alfred-Windisch-Grätz'schen Waldherrschaft Roratec in Süd-Steiermark gelangen pro 1922—1923 zur Abgabe vom Stock

4900 Festmeter Buchen-Nutz- und Brennholz und 500 Festmeter Tannen- und Fichten-Nutzholz.

Offerte sind an die Herrschaftsdirektion in Rogatec einzusenden, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Fräulein

sucht Bekanntschaft mit einem Herrn nicht unter 28 Jahre. Briefe erbeten unter „Gediegen“ an die Verw. 6836

Für Kafesfabrik

wird tüchtiger

Konditor-Gehilfe

ge sucht. Solche, welche bereits mit Ausstechmaschinen gearbeitet haben, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an die

Firma

„Baromlin“ Zagreb. 6837

Säffer

zu verkaufen. Anzufragen bei

Jos. Baumeister, Maribor, Aleksandrova c. 20

Tüchtige Kontorkraft

zum Teil selbständiger Arbeiter, wird von hiesiger Filiale einer größeren Aktiengesellschaft gesucht. Anträge unter „Eisenindustrie“ an die Verwaltung des Blattes, 6787

Kompagnon

mit mindestens 200.000 Kronen für ein Destillations- und Spezerewaren-Geschäft auf erstem Posten der Stadt wird gesucht. — Zuschriften unter „Guter Verdienst“ an das Realitäten- und Verkehrsbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ulica 28 6817

Größere Brauerei Jugoslawiens

sucht für sofort oder später geschulten, verlässlichen Stellvertreter. — Zuschriften unter „Guter Verdienst“ an das Realitäten- und Verkehrsbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ulica 28 6838

Neue und gebrauchte Strickmaschinen

werden zu kaufen gesucht. Anträge erbeten unter „Strickmaschine“ an die Verw. 6845

Hochprima Kärntner Alpen-Preiselbeeren

zu haben bei Ferd. Kaufmann, Glavni trg Nr. 2 6856

Mädchen für Alles

welches Freude zum Kochen hat, wird zu drei Personen gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anzufragen und vorzustellen Majstrova cesta 14, 1. Stock, links, 6841

Riemer, Sattler, Tapezierer, Wagner Taschner sowie auch Korbmacher etc. bejichten Sie in der Ljubljauer Messe im Pavillon B den Stand Nr. 324 der Firma „LORUM“ d. d. 3a trgovinu remenarskih, sedlarskih, tapetarskih, kolograditeljskih, košararskih i torbarskih okova, pribora i alata. 6856 Druga ulica 12. 3AGREB Telephone 14-96

Therese Jugl, geb. Kunz, ist im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder Marie Greger, geb. Jugl, Paul Horwath, geb. Jugl, Josefina Jugl, ihrer Schwägerinnen Josef Greger und Josef Horwath, sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten schmerzhaft nachschickend, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Vater, beziehw. Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Jakob Jugl

Ober-Revident der Gdbb. I. R.

Sonntag den 27. August um 9 Uhr früh nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion sanft entschlummert ist.

Das Beisetzungsbegehren des unvergeßlich Dahingegangenen findet Dienstag den 29. August um 16 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Dobrožje aus, statt.

Maribor, am 28. August 1922.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Verantwortlicher Schriftleiter: I. B. Alois Gisl.

Ant. Rud. Legat

Erstes Spezialgeschäft für



Schreibmaschinen und Büroartikel

Maribor, Slovenska ul. 7. Tel. 100.

Alleinverkauf der Continental-Schreibmaschine, des Rapax-Vervielfältigungsapparates des Veloma-Lochapparates und des Indus-Briefordners.

Eigene Reparaturwerkstätte für Schreibmaschinen aller Systeme.

Zur Mustermesse in Ljubljana Pavillon H, Koje 291.

Druck und Verlag: Mariborska tiskarna d. d.